

bund. Das vorläufige Ergebnis des Prozesses der Kommunalisierung und Urbanisierung um 1250 (S. 17–40); Thomas SCHILP, Westfälische Städte und Rheinischer Bund. Überlegungen zur städtischen Autonomie in der Mitte des 13. Jahrhunderts (S. 41–62); Wilfried EHBRECHT, Formen und Dauer regionaler Einungen zwischen Rhein und Küste – zum Beispiel der Bund vom Upstalsboom (S. 63–106); Franz IRSIGLER, Dorfbefreiungen des hohen Mittelalters in Frankreich und im Westen Deutschlands (S. 107–124); Wilfried EHBRECHT, Gab es im mittelalterlichen Friesland Städte? (S. 125–164); Hajo VAN LENGEN, Friesische Landes- und Stadtgemeinde im Mittelalter. Der Fall Norden / Ostfriesland (S. 165–202); Jürgen LAFRENTZ, Mittelalterliche Entstehung und frühneuzeitlicher Ausbau der Städte in Midden-Friesland im Spiegel topographischer Karten (S. 203–262); Heinrich SCHMIDT, Friesland und Westfalen im Mittelalter (S. 263–290). Die Titel erklären den thematischen bzw. regionalen Schwerpunkt im allgemeinen hinreichend, so daß sich eine Detailwürdigung hier erübrigt. Da einer der Tagungsveranstalter jedoch das ‚Institut für vergleichende Städtegeschichte‘ in Münster war, geht das herangezogene Quellenmaterial in der Regel weit über das Kernthema der Einzelstudien hinaus, so daß sich der abschließende Index der Orts- und Personennamen (S. 347–354) als doppelt hilfreich erweist.

Mathias Lawo

Anne KLAMMT / Sébastien ROSSIGNOL (Hg.), Mittelalterliche Eliten und Kulturtransfer östlich der Elbe. Interdisziplinäre Beiträge zu Archäologie und Geschichte im mittelalterlichen Ostmitteleuropa, Göttingen 2009, Univ.-Verl., 235 S., Abb., Karten, Tab., ISBN 978-3-941875-10-4, EUR 24. – Die folgenden Beiträge sind das Ergebnis eines Workshops von Nachwuchswissenschaftlern für Nachwuchswissenschaftler, der von der Arbeitsgruppe „*Gentes trans Albiam* – Europa östlich der Elbe im Mittelalter“ (GTA) in Göttingen 2007 veranstaltet wurde. Zu Beginn stellen die Initiatoren ihre Überlegungen vor: Anne KLAMMT / Sébastien ROSSIGNOL, Mittelalterliche Eliten und Kulturtransfer östlich der Elbe. Eine Einleitung (S. 5–9), benennen den Raum der slawischen *gentes* zwischen Elbe, Ostsee und Donau im MA als das Untersuchungsfeld für ihre Fragen nach Arten des Kulturtransfers und der Rolle der Eliten darin. – Sunhild KLEINGÄRTNER, Kulturtransfer und Eliten im Gebiet der südwestlichen Ostseeküste in früh- und mittelslawischer Zeit (S. 11–25), prüft anhand archäologischen Materials die Möglichkeiten zur Verifizierung kulturtransferierender Prozesse. – Wiebke ROHRER, Wikinger oder Slawen? Die Interpretationsgeschichte frühpiastischer Bestattungen mit Waffenbeigabe (S. 27–41), ringt mit dem Problem, wie die Deutung archäologischer Funde ohne kontaminierenden Kontakt zu ethnischen und politisch-ereignisgeschichtlichen Interpretationen möglich ist. – Aleksander PARON, Die Stammeseliten und das Phänomen des Kulturwandels. Grundlegende Bemerkungen anhand des Beispiels der Nomadenvölker der euroasiatischen Steppen im Mittelalter (S. 43–54), beschreibt den durch regelmäßige Kontakte mit den Sesshaften eintretenden Wandel innerhalb nomadischer Gesellschaften Eurasiens. – Martina KOTKOVÁ, Keramik als Beispiel für Kulturtransfer. Bemerkungen zu den Kontakten zwischen Sachsen und Nordwestböhmen aufgrund der frühmittelalterlichen Keramik (S. 55–68), verfolgt die Beziehungen im böhmisch-sächsi-